



SOS
KINDERDORF
Niederrhein

Entwicklungsorientiertes Arbeiten mit „Marte Meo“

Ein maßgeschneidertes Kommunikationstraining
mit internationaler Zertifizierung




marte-meo®



sos-kinderdorf.de/marte-meo

„Marte Meo“-Institut @ SOS-Kinderdorf Niederrhein

Um ein „Marte Meo“-Institut zu werden, sollten möglichst alle Mitarbeitenden als „Praktiker“ qualifiziert sein; mindestens eine Person benötigt die Ausbildung zum „Trainer (plus)“. Das SOS-Kinderdorf Niederrhein hat sich seit 2021 auf diesen Weg gemacht: Ein Großteil der Fachkräfte ist bereits qualifiziert, mehrere Mitarbeitende wurden oder werden zu Therapeuten, Trainern und Supervisoren ausgebildet.



Wir danken Maria Aarts und „Marte Meo International“ herzlich für die fundierte Ausbildung und freuen uns, die Methode weiter im pädagogischen Alltag zu verankern und an andere Fachkräfte weiterzugeben.

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir die Begriffe „Praktiker“, „Therapeuten“ und „Supervisoren“ in männlicher Form. Gemeint sind stets Menschen aller Geschlechter (m/w/d).

Was ist und wie funktioniert „Marte Meo“?

„Marte Meo“ bedeutet sinngemäß „etwas aus eigener Kraft erreichen“. Die Methode zur Stärkung von Interaktionen und Beziehungen macht Entwicklung sichtbar und rückt kleine, gelingende Momente in den Mittelpunkt. Ziel ist es, Beziehungsaufbau zu fördern und die sozial-emotionale Entwicklungszeit gezielt zu unterstützen. Entwickelt wurde die Methode vor rund 50 Jahren von der Niederländerin Maria Aarts und sie findet Anwendung in vielen Bereichen, zum Beispiel:

- Familie und Elternarbeit
- Kita und frühkindliche Bildung
- Jugendhilfe und Schule
- Medizinisch-therapeutische Versorgung
- Pflege und Betreuung



„Marte Meo“ nutzt kurze Videoclips, um alltägliche Situationen aufzunehmen und zu analysieren. Dabei wird sichtbar, was Menschen stärkt und wie Entwicklungsschritte aktiv begleitet werden können. Die Methode wird inzwischen in mehr als 50 Ländern weltweit angewandt.



„Marte Meo“-Gründerin Maria Aarts mit SOS-Bereichsleiterin Anna Eggers

„Vor 50 Jahren, als ich als Pädagogin in einem Heim arbeitete, inspirierte mich eine Mutter eines autistischen Jungen, Information zu entwickeln, die verstehbar und brauchbar sind. Denn sie fing an zu weinen, als sie sah wie viel Beziehung ich zu ihrem Sohn herstellen konnte. Sie bat mich, ihr zu zeigen, wie ich das mache. Sie sagte: „Ich habe genug Zeit, Motivation und Liebe genug, aber ich habe keine Informationen darüber, wie ich mein Kind mit Autismus erziehen kann!“

(Maria Aarts)

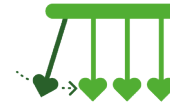
Warum Video?

Die „Marte Meo“-Methode basiert auf dem natürlichen Entwicklungsdialog zwischen zwei Menschen, etwa Eltern und Kind oder Fachkraft und Klient*in. Mithilfe von Videoanalysen werden unterstützende Kommunikationselemente sichtbar, trainierbar und weiterentwickelbar.

Anhand kurzer Videoausschnitte aus dem alltäglichen Miteinander werden konkrete Informationen für gelingende Interaktion vermittelt. Die Personen erleben sich in den Videosequenzen selbst in gelungenen Momenten – als Vorbild für gelingende Beziehung.

Die Methode stärkt so aus eigener Kraft:

- das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten,
- die Motivation zur Veränderung,
- und die Übertragung des Gesehenen in den Alltag.



Die Rückmeldungen sind verständlich, praxisnah und lebensnah – was die Anwendung im Alltag erleichtert und nachhaltig wirksam macht.

Auch in der Hirnforschung wird die „Marte Meo“-Methode befürwortet, weil durch die Sichtbarmachung mittels Video das Bewusstsein aktiviert wird. „Marte Meo“ spricht hier von der „Kraft der Bilder.“

Da Beziehung und Resonanz Grundbedürfnisse sind, lässt sich „Marte Meo“ in allen Arbeitsfeldern mit zwischenmenschlichem Kontakt einsetzen. Die Qualität der Beziehungen nimmt zu und die Methode wird zum festen Bestandteil des Arbeitsalltag.



Anwendungsbeispiele:

In der ambulanten Jugendhilfe

In der ambulanten Jugendhilfe hilft die „Marte Meo“-Methode Fachkräften, Familien in belasteten Lebenssituationen alltagsnah und lösungsorientiert zu begleiten. In einem Hausbesuch wird eine Szene beim Mittagessen gefilmt, in der ein Vater seinem Kind Essen reicht und es gleichzeitig freundlich anspricht („Du möchtest noch Nudeln – hier bitte!“). Die Videoanalyse zeigt, wie diese kleine, einladende Geste dem Kind Struktur und Zuwendung gibt. Fachkräfte und Eltern erkennen gemeinsam, wie alltägliche Momente für positive Beziehungserfahrungen genutzt werden können. Durch die wertschätzende Haltung der Methode entsteht eine Atmosphäre von Zuversicht und Kooperation. „Marte Meo“ unterstützt so nachhaltig die Beziehungsqualität und stärkt die Entwicklungschancen innerhalb der Familie.



In der Kindertagesstätte

Die „Marte Meo“-Methode ist eine praxisnahe und wirkungsvolle Unterstützung für Fachkräfte im Kita-Alltag. Sie hilft dabei, entwicklungsfördernde Momente gezielt wahrzunehmen und zu stärken – etwa wenn ein Kind beim Frühstück zurückhaltend ist. Die Videoanalyse zeigt, wie Blickkontakt, eine freundliche Stimme und das Benennen der kindlichen Handlung – z. B. „Du nimmst dir gerade das Brot“ – dem Kind Sicherheit geben und das Gefühl vermitteln, gesehen und eingeladen zu sein. In der Reflexion erkennen Fachkräfte, wie solche kleinen, positiven Interaktionen Vertrauen stärken und die Integration in die Gruppe fördern. Ein zentraler Leitgedanke von „Marte Meo“ ist dabei „tu das, statt lass das“: Statt mit Verboten zu arbeiten, geben Erzieher*innen klare, positive Handlungsanweisungen – zum Beispiel „Geh bitte langsam“ statt „Lauf nicht!“. So entsteht eine unterstützende Umgebung, in der Kinder Orientierung erhalten und ihre soziale wie emotionale Entwicklung unterstützt wird.



In der stationären Kinder- und Jugendhilfe

In der stationären Kinder- und Jugendhilfe hilft die „Marte Meo“-Methode Fachkräften, belastete oder zurückgezogene Kinder in ihrem Alltag besser zu erreichen und gezielt in ihrer Entwicklung zu unterstützen. In einer Alltagssituation – etwa beim gemeinsamen Decken des Tisches – zeigt die Videoanalyse, wie ein Jugendlicher, der sonst wenig Kontakt aufnimmt, auf eine kleine, einladende Geste der Fachkraft reagiert. Durch Blickkontakt, das Benennen seiner Handlung („Ich sehe, Du freust Dich gerade über Deinen Erfolg“, „Ich sehe, Du bist gerade verärgert.“) und ein wertschätzendes Lächeln entsteht ein Moment gelingender Beziehung. In der Auswertung erkennt die Fachkraft, wie das aufmerksame Registrieren des Verhaltens des Jugendlichen – ohne vorschnell einzugreifen oder zu korrigieren – zu mehr Nähe, Kooperation und Selbstvertrauen beiträgt. So wird deutlich, wie „Marte Meo“ hilft, auch in herausfordernden Lebenssituationen positive Beziehungserfahrungen zu ermöglichen und vorhandene Entwicklungspotenziale sichtbar zu machen.



In der Verwandtenpflege / in Erziehungsstellen

„Marte Meo“ unterstützt Fachkräfte und Familien in der Verwandtenpflege und in Erziehungsstellen. Die Arbeit mit den positiven Ansätzen ist für die Familien und Fachkräfte besonders wichtig, weil diese häufig viele Erfahrungen der Hilflosigkeit, des Scheiterns, der Schuldzuweisung und der Selbstvorwürfe ertragen haben. Die „Kraft der guten Bilder“ lässt die Pflegeeltern erleben, wie sie einen wirksamen Beitrag zur Entwicklungsunterstützung des Kindes leisten und ihre elterlichen Fähigkeiten stärken und verbessern können. Den Fokus und die Perspektive auf Ressourcen und Entwicklungsfortschritte zu legen, ist das zentrale Anliegen von Marte Meo.



In der Medizin und Therapie

In medizinischen und therapeutischen Kontexten unterstützt die „Marte Meo“-Methode Fachkräfte dabei, den Kontakt zu Patientinnen und Patienten feinfühlig zu gestalten und ressourcenorientiert zu begleiten. In einer physiotherapeutischen Einheit fällt beispielsweise auf, wie ein Patient auf kleine, motivierende Rückmeldungen („Du streckst deinen Arm – gut machst du das!“) positiv reagiert. Die Videoanalyse macht sichtbar, wie Blickkontakt, empathische Sprache und das Benennen von Fortschritten das Vertrauen und die Eigenmotivation stärken. Auch im psychotherapeutischen Setting zeigt sich, wie durch achtsame, bestätigende Interaktionen eine tragfähige Beziehung entsteht, die Heilungsprozesse unterstützen kann. „Marte Meo“ trägt so dazu bei, medizinische und therapeutische Interventionen beziehungsorientiert und stärkend zu gestalten.



In der Schule

Im schulischen Alltag hilft die „Marte Meo“-Methode Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitenden, lern- und beziehungsfördernde Momente bewusster wahrzunehmen und gezielt zu nutzen. Während einer Gruppenarbeit zieht sich ein Kind zurück. Die Videoanalyse zeigt, wie die Lehrkraft durch zugewandte Körpersprache, eine freundliche Stimme und das Benennen von Handlungen („Du schaust schon in dein Heft – prima, du bist dran!“) das Kind wieder ins Geschehen einlädt. So wird deutlich, wie kleine unterstützende Signale Selbstvertrauen und Teilhabe fördern. In der Reflexion erkennt die Lehrkraft, wie sich durch gezielte Kommunikationsimpulse das Klassenklima verbessern und individuelle Lernprozesse positiv beeinflussen lassen. „Marte Meo“ unterstützt damit eine achtsame, entwicklungsorientierte Pädagogik im Schulalltag.



In der Elternarbeit

Schon in den kleinen Momenten des Alltags – beim Wickeln, Füttern oder Tragen – entstehen Augenblicke der Verbindung. Diese Nähe stärkt die Beziehung zwischen Eltern und Kind von Anfang an. Jedes Kind bringt von Geburt an individuelle Fähigkeiten mit, die sich im liebevollen Miteinander entdecken und entfalten lassen. Die „Marte Meo“-Methode unterstützt Fachkräfte dabei, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und positive Beziehungsmomente im Alltag sichtbar zu machen. In einer Videoaufnahme des Abendrituals wird beispielsweise deutlich, wie eine Mutter ihrem Kind durch freundliche Ansprache („Du suchst dir schon dein Buch aus – schön!“), Blickkontakt und ein ruhiges Tempo Orientierung und Geborgenheit gibt. Die Analyse hebt diese gelingenden Momente hervor und zeigt, wie feinfühliges Verhalten die emotionale Sicherheit des Kindes stärkt. In der gemeinsamen Reflexion erkennen Eltern ihre eigenen Ressourcen und erhalten konkrete Anregungen für weitere entwicklungsunterstützende Interaktionen. So entsteht mehr Sicherheit, Freude und Vertrauen in die eigene Elternrolle – und eine stärkere Beziehung zum Kind.



In der Pflege

Die „Marte Meo“-Methode wird auch in der Pflege erfolgreich eingesetzt und unterstützt Pflegekräfte dabei, die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen besser wahrzunehmen und auf eine beziehungsfördernde Weise zu reagieren. Anhand kurzer Videoaufnahmen alltäglicher Situationen – etwa beim Anreichen von Essen oder beim Aufstehen – werden gelingende Momente sichtbar, in denen Blickkontakt, Gesten oder empathische Ansprache das Wohlbefinden und die Kooperation fördern. Ein zentraler Leitgedanke dabei ist „mehr sagen statt fragen“: Statt etwa „Möchten Sie aufstehen?“ zu fragen, wird klar gesagt: „Es ist Zeit aufzustehen.“ Solche eindeutigen und positiven Anweisungen geben Orientierung und Sicherheit, insbesondere für Menschen mit Demenz. Klare, einladende Signale stärken die Selbstständigkeit tragen so zu einer würdevollen, ressourcenorientierten Betreuung und einer höheren Beziehungsqualität im Pflegealltag bei.





Die Ausbildung zum anerkannten „Marte Meo“-Profi für SOS-Mitarbeitende

Die „Marte Meo“-Entwicklungsbotschaft hinter auffälligem Verhalten lautet: „Ich habe noch nicht entwickelt.“ Mithilfe ausgewählter Videoausschnitte aus Alltagssituationen können Fachkräfte eine Entwicklungsdiagnose stellen. Die „Marte Meo“-Checklisten helfen, den nächsten notwendigen Entwicklungsschritt sowie passende Unterstützung gezielt zu erkennen. Der Ausbildungsprozess umfasst intensives Kommunikationstraining, um andere in Entwicklungsstimmung zu bringen und „Marte Meo“-Informationen alltagsnah zu vermitteln.



Fortbildungen für Einzelpersonen

Einzelpersonen erhalten eine fundierte Einführung in die entwicklungsunterstützende Kommunikation und Videointeraktionsanalyse. Die praxisnahen Kurse richten sich an Fachkräfte aus Bereichen wie Pädagogik, Pflege, Medizin, Therapie oder Beratung. Ziel ist es, Ressourcen und Beziehungsprozesse gezielt zu stärken – mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen. Alle Qualifizierungsebenen („Praktiker“, „Therapeut/Trainer (plus)“, „Supervisor“) schließen mit einem international anerkannten „Marte Meo“-Zertifikat ab.



Fortbildungen für Institutionen

Institutionen können mit „Marte Meo“ die fachliche Kompetenz und Haltung im Team stärken. Die Fortbildungen lassen sich bedarfsorientiert als Inhouse-Schulungen gestalten – vom Einführungstag bis zur vollständigen Qualifizierung. So werden Handlungssicherheit, Qualität und Zusammenarbeit im Team gefördert. Denn Entwicklung beginnt in den kleinen Momenten – und in einer gemeinsamen Sprache der Unterstützung.



Grundkurs: Ausbildung zum „Marte Meo“-Praktiker

Der „Marte Meo“-Praktikerkurs unterstützt Fachkräfte dabei, ihre eigenen Stärken zu erkennen und entwicklungsunterstützende Kommunikation gezielt in den Berufsalltag zu integrieren. Durch die praktische Arbeit mit selbst aufgenommenen Videos aus alltäglichen Interaktionen erhalten die Teilnehmenden neue Perspektiven, erkennen gelingende Momente und erleben ihre eigene Wirksamkeit. Dies stärkt das Vertrauen in die eigene Arbeit und fördert Zufriedenheit sowie Zuversicht im Umgang mit Klientinnen. Der Kurs wird als inhouse-Veranstaltung oder in unseren SOS-Räumlichkeiten von zertifizierten „Marte Meo“-Supervisoren und Trainern durchgeführt und schließt mit einer international anerkannten Zertifizierung ab.



Inhouse, in unseren SOS-Seminarräumen oder online für SOS-Mitarbeitende.



Der Praktikerkurs umfasst sechs Kurstage von ungefähr 36 Schulungsstunden.

Aufbaukurs: Ausbildung zum „Marte Meo“-Therapeut/Trainer/ Trainer plus

Die Ausbildung zum „Marte Meo“-Therapeuten oder/und Trainer baut auf dem Praktikerkurs auf und vertieft die Fähigkeit, entwicklungsunterstützende Kommunikation gezielt zu erkennen, anzuleiten und weiterzugeben. Im Mittelpunkt steht die kompetente Anwendung der Videointeraktionsanalyse zur Förderung von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen sowie zur fachlichen Begleitung von Kolleg*innen. Die Teilnehmenden lernen, Entwicklungsinformationen aus Videosequenzen präzise herauszuarbeiten und Rückmeldungen zu geben, die zur Veränderung im Alltag anregen. Die praxisnahe Ausbildung erstreckt sich über einen längeren Zeitraum, beinhaltet regelmäßige Supervision und endet mit einer international anerkannten Zertifizierung durch „Marte Meo International“. Zusätzlich kann der „Trainer plus“ erworben werden. Hiermit kann der „Trainer plus“ in seinem eigenen Arbeitsbereich Praktikerkurse anbieten mit anschließender, regelmäßiger Supervision.



Inhouse, in unseren SOS-Seminarräumen oder online für SOS-Mitarbeitende.



Der Therapeuten-/Trainerkurs dauert mindestens zwölf Kurstage verteilt über anderthalb bis zwei Jahre.

Qualifizierungskurs: Ausbildung zum „Marte Meo“-Supervisor

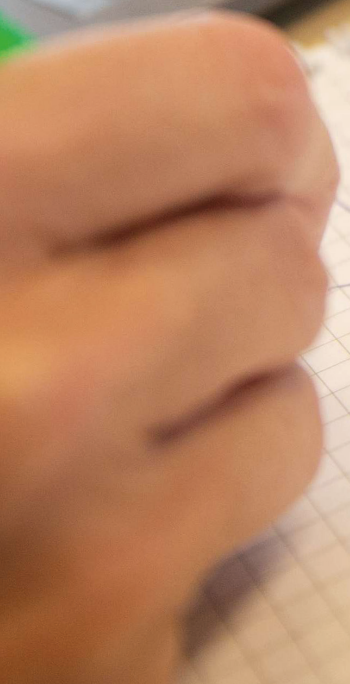
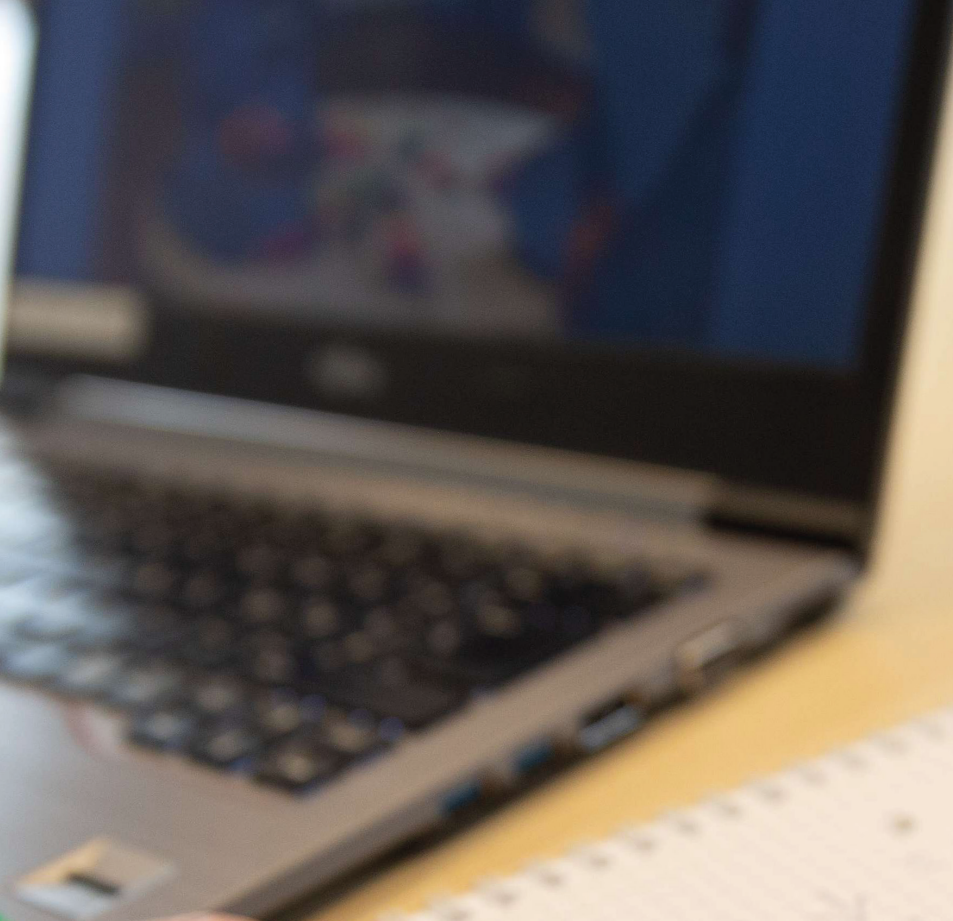
Die Ausbildung zum „Marte Meo“-Supervisor ist die höchste Qualifizierungsstufe der Methode. Sie befähigt dazu, Praktiker, Trainer (plus) und Therapeuten auszubilden und zu begleiten. Neben tiefer Videoanalyse-Kompetenz liegt der Fokus auf der Fähigkeit, Lernprozesse bei Erwachsenen professionell zu gestalten. Supervisoren entwickeln Schulungskonzepte, leiten Kurse auf allen drei Ausbildungsebenen an. Ziele der Ausbildung sind das Erlernen einer konstruktiven und dialogischen Sprache, das souveräne Arbeiten in und mit Gruppen sowie die Vermittlung und Präsentation der Marte Meo Informationen. Ebenso wird die Fähigkeit entwickelt von Supervisionssitzungen in Teams im Rahmen der informativen „Marte Meo“-Sprache, Fachkräfte in Entwicklungsstimmung zu bringen. Die Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit „Marte Meo International“, schließt mit einer Prüfung ab und berechtigt zur eigenständigen Zertifizierung von Ausbildungsangeboten.



Der Kurs dauert ca. 20 Kurstage über zwei Jahre.



Termine nach individueller Vereinbarung. Inhouse, in unseren SOS-Seminarräumen oder online für SOS-Mitarbeitende.



Handwritten notes on a spiral-bound notebook:

- ... nach Bedarf & Farbe selbst
- ... Landstation
- ... multiphase
- ... Vorname
- ... nach Bedarf & Farbe selbst
- ... als Landstation
- ... gutes Social Engineering
- ... Pyramiden Aufbau

„Marte Meo“-Sprache

In der „Marte Meo“-Sprache gibt es viele besondere Begrifflichkeiten. Unsere Favoriten sind:

„Der goldene Moment“

Ein Schlüsselmoment für Wachstum und Beziehung: Der Augenblick, in dem ein Mensch eine Entwicklungsunterstützung erhält und sichtbar in Kontakt, Kooperation oder Eigenaktivität geht.

„Aus eigener Kraft“

Menschen durch gezielte entwicklungsunterstützende Kommunikation befähigen, ihre Fähigkeiten selbstständig zu aktivieren und weiterzuentwickeln.

„Goldmine“

Damit sind die individuellen Entwicklungspotenziale, Interessen und Talente eines jeden Menschen gemeint. Geben wir unserem Gegenüber genügend Raum und Zeit für eigene Ideen und folgen diesen aufmerksam, können sich diese „Goldminen“ entfalten.

„happ happ“

Sinnbildlich für die passende, entwicklungsunterstützende Information im richtigen Moment – vergleichbar mit einem Löffel Nahrung, der genau dann angeboten wird, wenn das Kind bereit ist.

Stimmen zu „Marte Meo“

Was „Marte Meo“-Teilnehmende berichten:

„Es macht so vieles bei der Arbeit einfacher. Wenn ich mir nun denke ‚Ah, denk nochmal kurz an ‚Marte Meo‘‘, kann ich den Blick wieder auf das richten, was schon gut gelaufen statt auf was noch nicht gut gelaufen ist.“

Schulsozialarbeit

„Da ich so so gerne wieder bei ‚Marte Meo‘ teilnehmen möchte, hoffe ich, dass ich dazu kommen kann. Ich freue mich immer so auf die ganzen spannenden Videos. Das ist immer mein Highlight des Monats.“

Frühe Hilfen

„Im beruflichen Alltag fühle ich mich dadurch sogar in meiner Professionalität weiterentwickelt. Also, ich kann Marte Meo nur weiterempfehlen.“

Verselbständigungswohnen

„Einfach mal mehr bewusst aufmerksam zu warten und dem anderen in seinen Ideen aufmerksam zu folgen, war für mich mein großer Aha-Moment mit Hilfe von ‚Marte Meo‘.“

Berufliche Bildung

„Ich merke bei der Jugendlichen eine positive Veränderung mir gegenüber, sie sucht viel mehr von sich heraus den Kontakt und die Beziehung zu mir, seitdem ich mit ihr ‚Marte Meo‘ mache.“

Stationäre Wohngruppe für Jugendliche

„‚Marte Meo‘ hilft, den Blick auf die eigene Arbeit zu schärfen. Durch die Videos sieht man, was so schön klappt – das konnte ich stärker im Alltag anwenden. Man spürt auch, wie positiv das beim Gegenüber ankommt.“

Kindertagesstätte

Ihre Anmeldung

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie sich für eine Qualifizierung im Rahmen von „Marte Meo“ interessieren.

Wir helfen Ihnen gerne sowohl für Einzelschulungen als auch für institutionelle Fortbildungen persönlich weiter.

Die Methode kann in einem Kurzformat unverbindlich vorgestellt werden.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen „aus eigener Kraft“ viele „goldene Momente“ zu erleben.



Unser Dankeschön

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Teilnehmenden der Deutschen Postcode Lotterie für die umfangreiche Unterstützung unserer „Marte Meo“-Fortbildungen beim SOS-Kinderdorf Niederrhein bedanken.



Kontakt

SOS-Kinderdorf e.V.
SOS-Kinderdorf Niederrhein

Kuhstraße 56
47533 Kleve

Anna Eggers
Bereichsleitung und lizenzierte
„Marte Meo“-Supervisorin
Telefon: 02821 / 7530 50
Mobil: 0151 / 65594078
E-Mail: anna.eggert@sos-kinderdorf.de



www.sos-kinderdorf.de/marte-meo
marte-meo@sos-kinderdorf.de

